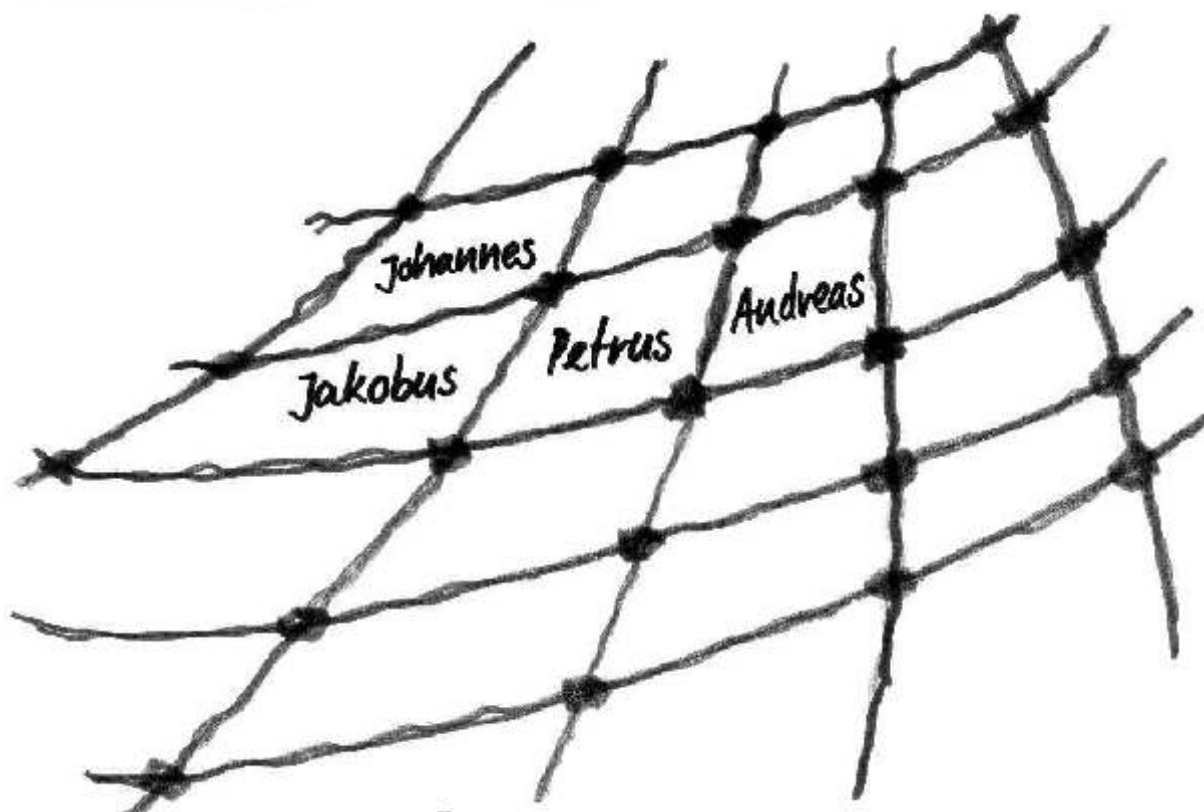


Die Mannschaft

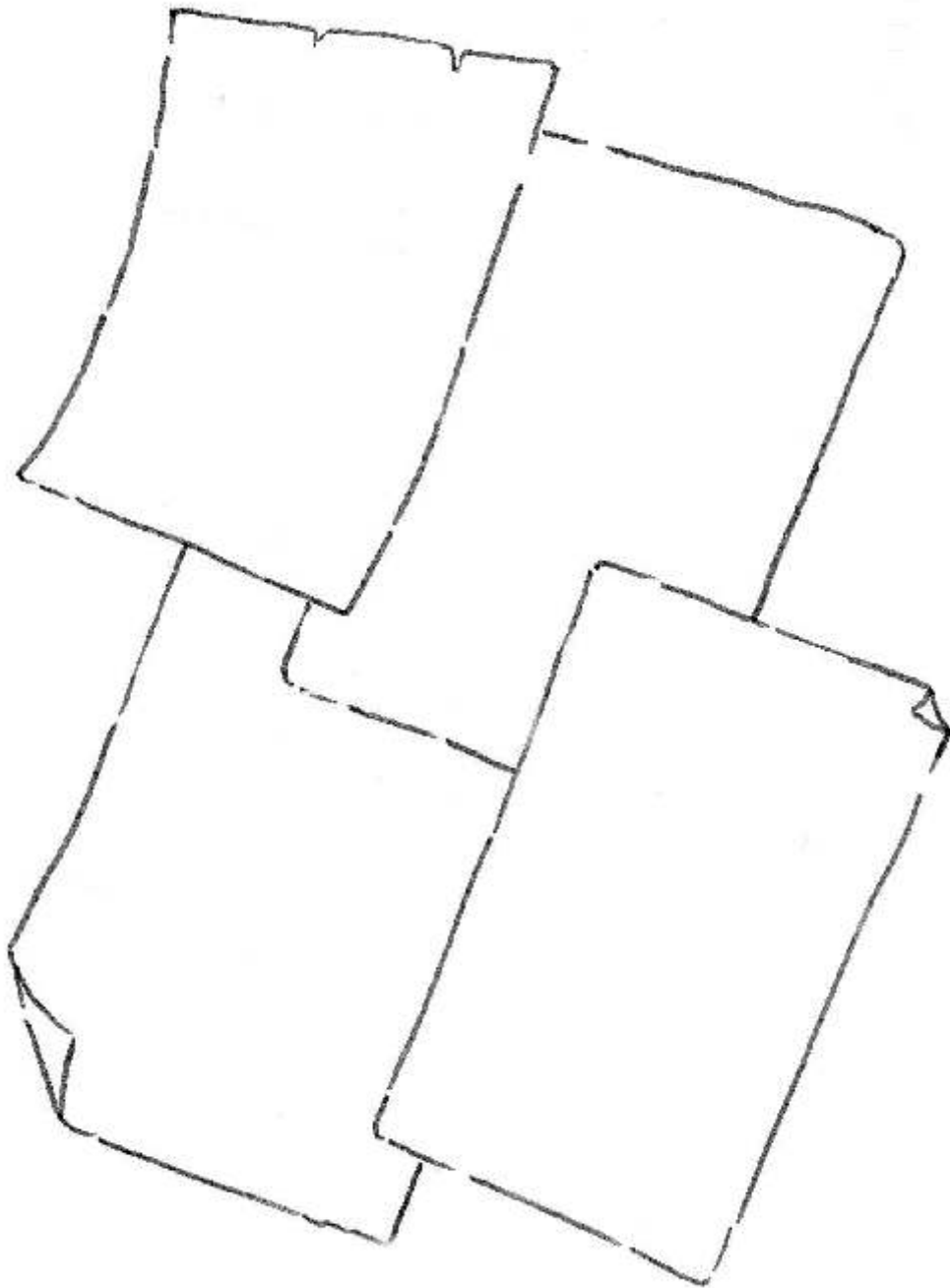
- 1 Lies Matthäus 4, 18 -22 und Matthäus 10, 1 - 4 aufmerksam.
Ergänze im Netz die Namen der 12 Jünger.



Das Programm

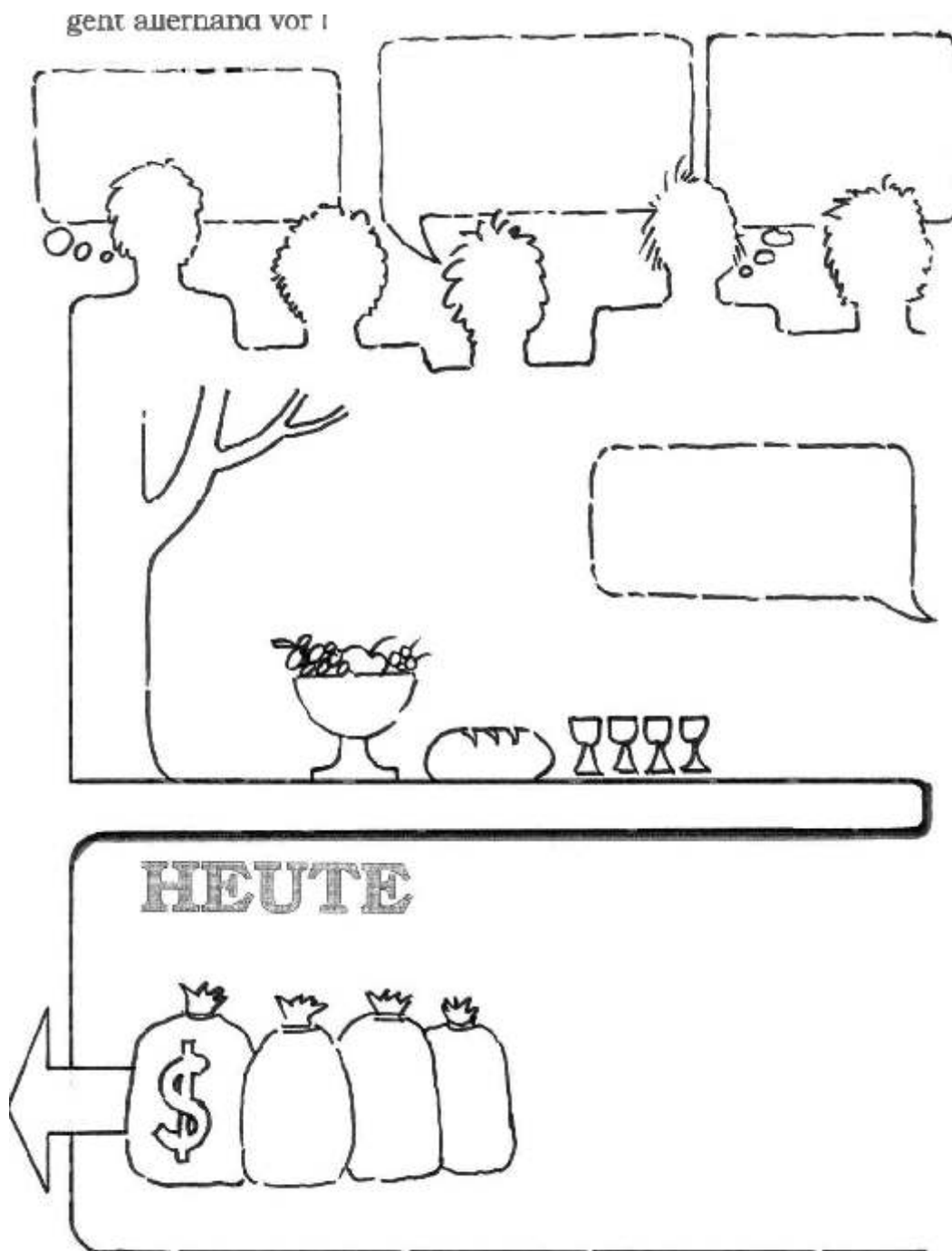
Lies Lukas 4, 18 und gib die 4 Ziele des Wirkens Jesu an.

Gottes Geist ruht auf mir. Er hat mich herausgerufen



Zachäus

Lies Lukas 19, 1 - 10 und fasse den Bericht mit eigenen Worten in der Grafik zusammen. Überlege Dir dann, was in den Köpfen der Leute, die Zachäus beobachten, vorgeht.





Die Ehebrecherin

Joh 8: 1 -11



Salbung durch Maria

Joh 12: 1 - 8



Maria von Magdala

Joh 20: 11 - 18

Jesus und die Frauen

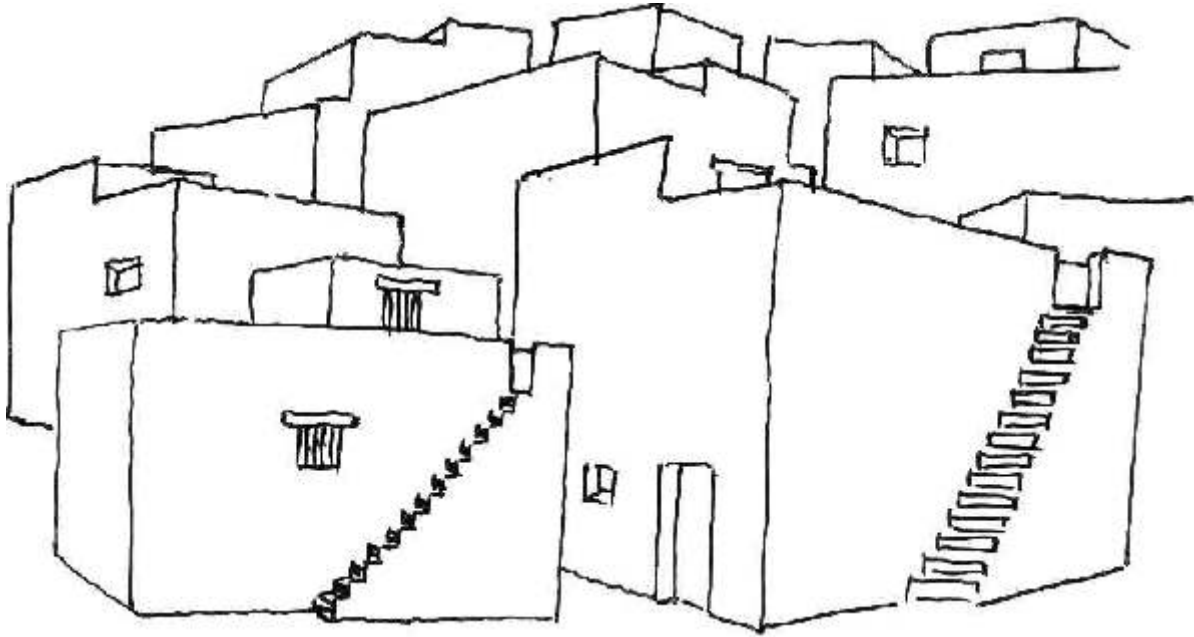
- 1 Wie verhält sich Jesus der Frau gegenüber?
- 2 Denke an die ganzen Umstände und vermute, welche Gefühle die Frau bewegen.
- 3 Wie reagieren die Umstehenden?
- 4 Welche Erwartungen stellt die Frau an Jesus?
- 5 Wo siehst Du in diesem Bericht eine Art Wendepunkt der Ereignisse?
- 6 Welche Vorteile hat die Frau durch diese Begegnung?

---- *Nimm zusammenfassend Stellung zu den Geschehnissen:* ----

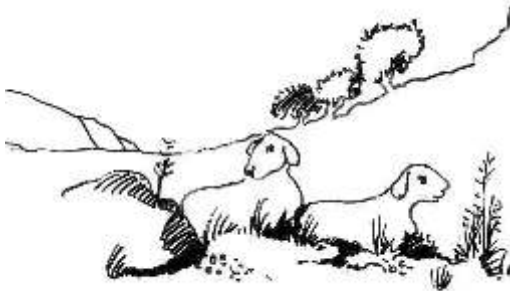
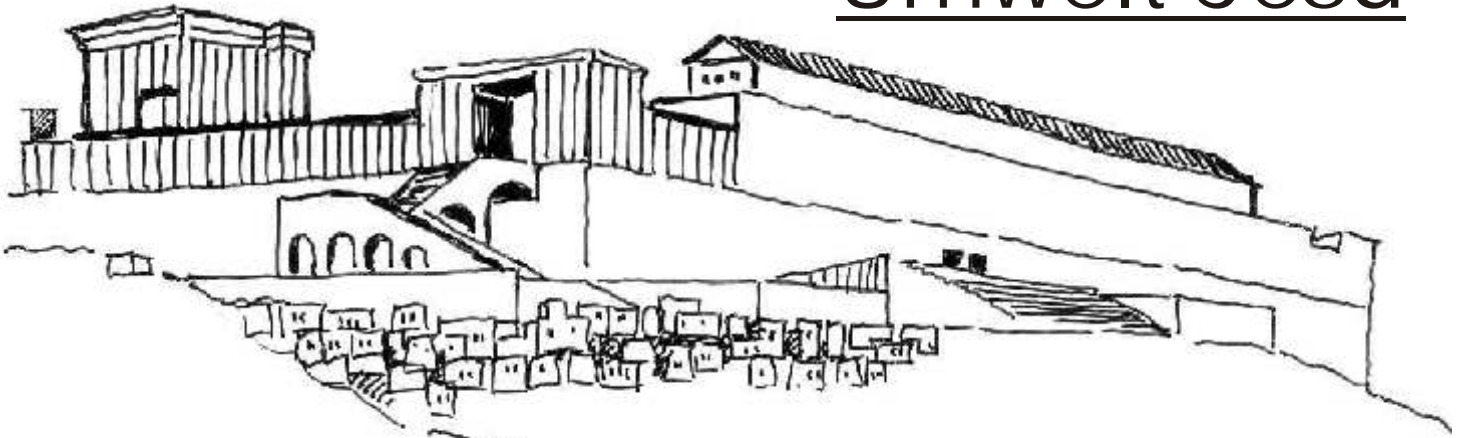
I Gut finde ICH ...

II Kritisch sehe ICH ...





Umwelt Jesu





Lukas 2: 42 - 47

Matthäus 19: 13 - 15



Matthäus 4: 23

Matthäus 14: 23



Lukas 22: 19 + 20



Matthäus 26: 36 - 40



JESUS
www.abba-projekt.de

Markus 15: 33 - 37

Auf Wellen gehen

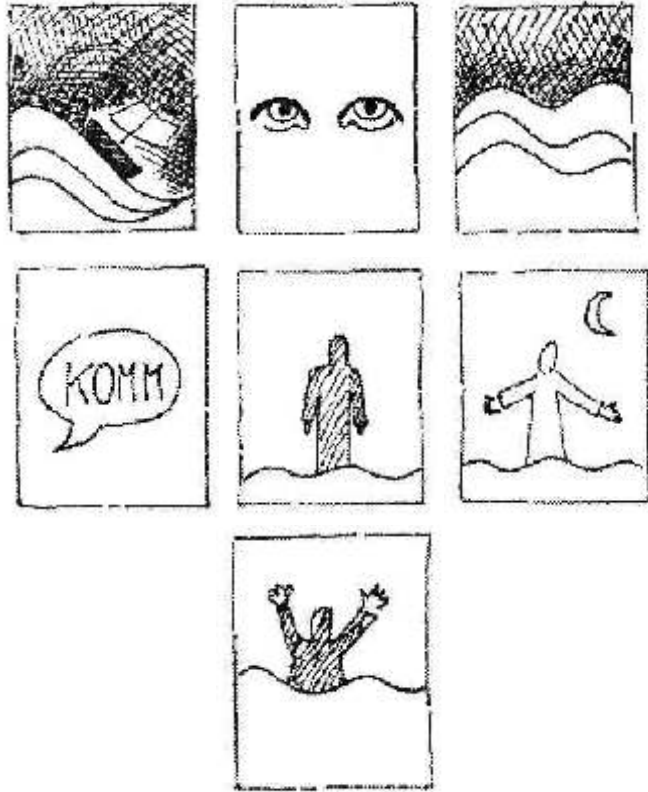
Matthäus 14: 22 - 33

Matthäus / Kapitel 14

Danach befahl Jesus seinen Jüngern, in das Boot zu steigen und an das andere Ufer des Sees voranzufahren. Er blieb zurück, um die Leute zu verabschieden. Dann ging er allein auf einen Berg, um zu beten. Es wurde Nacht. Draußen auf dem See gerieten seine Jünger in Not. Ein Sturm war losgebrochen, und sie hatten große Mühe, das Boot vor dem Kentern zu bewahren.

Gegen vier Uhr morgens kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als sie ihn sahen, schrien die Jünger vor Entsetzen, weil sie dachten, es sei ein Gespenst. Aber Jesus sprach sie sofort an: "Ich bin es doch! Habt keine Angst!" Da rief Petrus: "Herr, wenn du es wirklich bist, lass mich auf dem Wasser zu dir kommen." "Komm her!" antwortete Jesus. Petrus stieg aus dem Boot und ging Jesus auf dem Wasser entgegen.

Als er aber die hohen Wellen sah, erschrak Petrus, und im selben Augenblick begann er zu sinken. "Herr, hilf mir!" schrie er. Jesus streckte ihm die Hand entgegen, ergriff ihn und sagte: "Hast du so wenig Glauben, Petrus? Vertraue mir doch!" Nachdem beide das Boot bestiegen hatten, legte sich der Sturm. Da fielen die anderen vor Jesus nieder und bekannten: "Du bist wirklich der Sohn Gottes!"



- 1 Petrus lässt sich von Jesus herausfordern. Berichte.
- 2 Die Wellen tragen Petrus. Dann aber beginnt er zu sinken. Was hat sich geändert?
- 3 Jesus kommt Petrus sofort zu Hilfe. Berichte.
- 4 Die Bildserie gibt eine kurze Zusammenfassung. Ordne und übertrage die Bilder in Dein Heft. Schreibe zu jedem Bild eine kurze Zusammenfassung des Geschehens.
- 5 Angst gibt es in jedem Lebensabschnitt. Was macht Jugendlichen in Deinem Alter Angst?

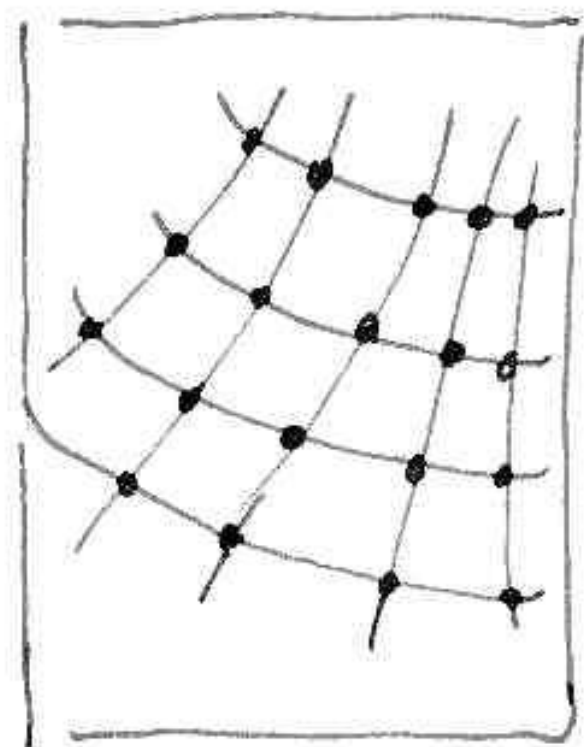
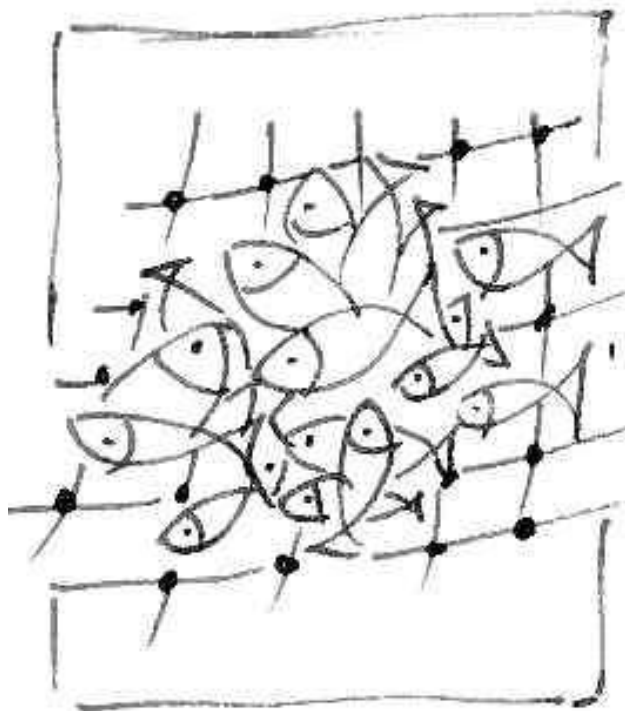
Lukas / Kapitel 5: 1 - 8

Jesus sagte zu Petrus: "Fahrt jetzt weiter auf den See, und werft eure Netze aus!" "Herr", gab Petrus zu bedenken, "wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich es wagen."

Sie warfen ihre Netze aus und fingen so viele Fische, dass die Netze zu zerreißen drohten. Deshalb winkten sie den Fischern im anderen Boot, ihnen zu helfen. Bald waren beide Boote bis zum Rand beladen, so dass sie beinahe sanken.

Als Petrus das sah, fiel er erschrocken vor Jesus nieder und rief: "Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!"

Auf dein Wort hin!



- 1 Jesus hatte vom Fischfang keine Ahnung, denn er war von Beruf Zimmermann. Warum hört Petrus trotzdem auf seinen Rat?
- 2 Überlege: Warum bezeichnet sich Petrus nach dem erfolgreichen Fischfang als "sündigen Menschen"?
- 3 Überlege: Wie verändert diese Erfahrung mit Jesus das Leben des Petrus?
- 4 Das gibt es auch heute noch: Man macht etwas, hat aber einfach keinen Erfolg. Bringe Beispiele aus dem Alltag von Jugendlichen in Deinem Alter.

JESUS

www.abba-projekt.de

Eines Tages kam Jesus wieder in seine Heimatstadt Nazareth. Am Sabbat ging er wie gewohnt in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Heiligen Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Jesus las:

"Mit mir ist der Geist des Herrn, weil er mich berufen hat. Er hat mich beauftragt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Den Gefangenen soll ich die Freiheit verkünden, den Blinden sagen, dass sie sehen werden, und den Unterdrückten, dass sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen. Jetzt erlässt Gott alle Schuld."

Jesus schloss das Buch, gab es zurück und setzte sich. Alle warteten gespannt darauf, was er dazu sagen würde.

Lukas 4, 16 - 20

- 1 Beim Besuch des Gottesdienstes in seinem Heimatort gibt Jesus, ohne das er es will, seinen Auftrag bekannt. Berichte.
- 2 Es wird bereits ganz am Anfang deutlich, dass Jesus sich seinen Auftrag nicht selbst gesucht hat. Welche Voraussetzung für das spätere Handeln Jesu nennt der Text?
- 3 Schreibe die vier genannten Teilaufträge heraus.
- 4 Genau so handelt Jesus später. Kennst Du Beispiele?
- 5 Der Auftrag, den Jesus ausübt, bringt eine ganz neue Dimension. Nicht alle Menschen sind bereit, sich darauf einzulassen. Lies das Gleichnis Jesu (rechts). Jesus vergleicht diese neue Dimension von Leben mit einem Hochzeitsfest. Vermute: Wer sind die geladenen Gäste, wer sind die Menschen auf der Straße?

Der Auftrag Jesu



Jesus erzählte ihnen ein Gleichnis: "Wenn Gott seine Königsherrschaft aufrichtet, ist das wie bei dem König, der für seinen Sohn ein großes Hochzeitsfest vorbereitete. Viele wurden zur Hochzeit eingeladen. Als die Vorbereitungen beendet waren, schickte er seine Diener, um die Gäste abzuholen. Aber keiner wollte kommen. Er ließ sie durch andere Diener nochmals bitten: 'Es ist alles fertig, die Ochsen und Mastkälber sind geschlachtet. Das Fest kann beginnen. Kommt!' Aber die geladenen Gäste interessierte das nicht. Sie ließen sich in ihrer Arbeit nicht stören. Der eine hatte auf dem Feld zu tun, der andere im Geschäft. Einige wurden sogar handgreiflich, misshandelten und töteten die Diener des Königs. Voller Zorn sandte der König seine Truppen aus, ließ die Mörder umbringen und ihre Stadt in Brand stecken. Dann sagte er zu seinen Dienern: 'Die Hochzeitsfeier ist vorbereitet, aber die geladenen Gäste waren es nicht wert, an diesem Fest teilzunehmen. Geht jetzt auf die Straßen und ladet alle ein, die ihr trifft!'

Matthäus 22, 1 - 9

JESUS

www.abba-projekt.de